



Weiterbildungsangebot zu den **Bildungs- und Lerngeschichten**

Ein ressourcenorientiertes Beobachtungs- und
Dokumentationsverfahren zur Stärkung der Qualität in Kitas



Verfahren der Bildungs- und Lerngeschichten

Die Bildungs- und Lerngeschichten (BULG) sind ein bewährtes und weit verbreitetes **ressourcenorientiertes Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren** von kindlichen Fähigkeiten und Lernfortschritten, welches ursprünglich in Neuseeland entwickelt und später für den deutschsprachigen Raum adaptiert und weiterentwickelt wurde. Das Verfahren wird zur individuellen Beobachtung, Anregung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse im Kitaalltag eingesetzt und trägt so zur **Qualitätsentwicklung frühpädagogischer Einrichtungen** bei. Das Ziel ist es, Kinder im Aufbau eines positiven Selbstbildes als kompetent lernendes Kind zu unterstützen und einen gemeinsamen Lerndialog zwischen Erwachsenen und Kindern anzuregen.

Mit dem Einsatz der BULG wird ein entscheidender Beitrag zur Umsetzung des «Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz» geleistet. Die Arbeit mit den BULG kann Kitas zudem für eine Zertifizierung mit dem QualiKita-Label vorbereiten.

Umsetzung im Kitaalltag

Bei dem Verfahren **beobachten** die pädagogischen Fachkräfte die Kinder regelmässig in ihrem Alltag, notieren und **analysieren** ihre Wahrnehmungen und tauschen sich anschliessend im Team darüber aus. Im „**Kollegialen Austausch**“ wird gemeinsam überlegt, wie das einzelne Kind in seinen aktuellen **Lernprozessen** basierend auf seinen Interessen und Themen **unterstützt** und **begleitet** werden kann. Für das Kind wird die beobachtete Situation mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen über seine Fähigkeiten und Interessen in einer **Lerngeschichte**, d.h. einem persönlichen Brief, wertschätzend dokumentiert. Diese Lerngeschichten werden zu einem wichtigen Teil des vom Kind aktiv mitgestalteten **Portfolios**. Die Lerngeschichten und das Portfolio können jederzeit mit dem Kind sowie mit seinen Eltern gelesen und besprochen werden. Alle Beteiligten – pädagogische Fachkräfte, Kinder und Eltern – werden aktiv mit einbezogen, wodurch neue Formen im **Austausch** mit dem Kind sowie in der Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern entstehen.

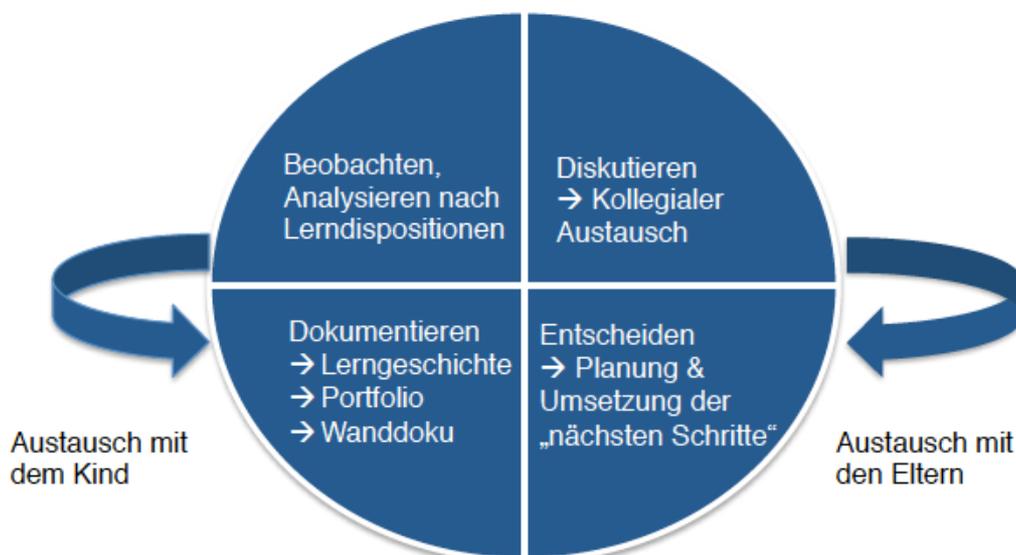


Abb. 1: Arbeitsschritte der BULG

Wirksamkeit

Das Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI) hat seit 2009 rund 150 Kitas in der Schweiz bei der Einführung der BULG begleitet. Diese Erfahrungswerte sowie weitere Erkenntnisse aus Projekten in Neuseeland und Deutschland zeigen das besondere Potential der BULG auf:

- Der Austausch mit den Kindern und deren Selbstvertrauen werden gestärkt.
- Die pädagogische Arbeit wird an den individuellen Interessen und Fähigkeiten der Kinder ausgerichtet und sichtbar gemacht. Die Kinder werden in ihren Lernprozessen aufmerksam begleitet und unterstützt.
- Die Bezogenheit zum Kind und die eigene Professionalität werden reflektiert und verbessert.
- Der Austausch mit den Eltern und die Zusammenarbeit im Team werden intensiviert.

Erfahrungsberichte von beteiligten Kitas in der Schweiz können in Newslettern des MMI sowie in der aktuellen Publikation zur Befragung von Kitafachkräften, die langjährig mit den BULG arbeiten, nachgelesen werden (Literaturangaben S. 7).

Teamweiterbildung zur Einführung der BULG in Kitas

Kitas werden über einen Zeitraum von **1½ Jahren** bei der Einführung der BULG durch das Weiterbildungsteam vom MMI begleitet.

Das komplette Kitateam absolviert eine auf zwei Blöcken verteilte, insgesamt **1½ tägige Weiterbildung**. Neben Präsenzveranstaltungen (in der Regel: Inhouse) finden auch E-Learning Module statt. Zusätzlich erhalten die Einrichtungen eine intensive, fachliche und individuelle Begleitung in der Praxis vor Ort. Diese **Begleitbesuche** finden mit der Kitaleitung (KL) und dem Team statt und haben das Ziel, den Umsetzungsprozess von „BULG“, ausgerichtet auf die Individualität der Kita und deren Gruppen, zu unterstützen (z.B. in Form von Einzel- und Gruppengesprächen sowie Teamsitzungen).

Inhalt der Praxisimplementierung

- Vorgespräch im MMI
- Teamweiterbildung: 1½ Tage (2 Blöcke)
- Praxisbegleitung: 3 Begleitbesuche (jeweils 1 Stunde Gespräch mit KL und pro Gruppe), inklusive 1 Reflexionsabend im Gesamtteam
- Abschlussabend

Themen der Weiterbildungsblöcke

- Bildung und Lernen
- Ressourcenorientierte Pädagogik
- Resilienz
- Verfahren und Hintergrund der BULG
- Arbeitsschritte der BULG: Beobachtungen und Analyse nach Lerndispositionen / „Kollegialer Austausch“ / Planung „nächster Schritte“ / Dokumentieren / Austausch mit dem Kind und seinen Eltern anhand von BULG

Was haben Kitas, Fachkräfte, Kinder und Eltern von der Einführung?

- Das Gesamtteam entwickelt sich in der pädagogischen Arbeit umfassend weiter und profiliert sich als Bildungseinrichtung.
- Die Mitarbeitenden erweitern ihre fachlichen Kompetenzen und professionalisieren sich als ExpertInnen für frühkindliche Bildung. Sie leben eine positive und ressourcenorientierte Haltung den Kindern und seinen Eltern gegenüber.
- Die Reflexion der Fachpersonen wird angeregt und die Zusammenarbeit im Team intensiviert.
- Die Kinder werden in ihren Bildungsinteressen, Fähigkeiten und Lernfortschritten wahrgenommen, anerkannt und begleitet.
- Die Kinder erhalten regelmässig wertschätzende Rückmeldungen und die Gelegenheit zum Dialog zu ihren Lern- und Bildungsprozessen. Sie werden in ihrer Selbstwahrnehmung positiv beeinflusst.
- Der Austausch zwischen Fachpersonen und Eltern wird gestärkt, der ressourcenorientierte Blick auf die Fähigkeiten und Potentiale der Kinder steht im Mittelpunkt.
- Die pädagogische Arbeit wird anhand von Lerngeschichten, Portfolios und Wanddokumentationen „sichtbar“ gemacht und trägt u.a. zur Transparenz für Kinder, Eltern und zukünftige Eltern, ggfs. Geldgeber bei.

Was bietet das MMI den Kitas?

- Wir bieten Kitas auf langjährige Erfahrungen, basierte Weiterbildungsangebote.
- Das Team erhält eine intensive, fachliche Begleitung bei der Umsetzung in der Praxis und eine umfangreiche Weiterbildung inklusive Unterlagen sowie je ein BULG-Buch/Gruppe.
- Kitas werden Teil eines Netzwerks zum gegenseitigen Austausch und zur Weiterentwicklung der BULG.

„Ich bin überzeugt davon, dass das Arbeiten mit BULG unsere Arbeit professionalisiert. Das Arbeiten mit BULG hilft die Sichtweise der Kinder besser zu verstehen. Die Kinder fühlen sich ernst- und wahrgenommen und dies intensiviert die Beziehungen von uns zu den Kindern. Die Lerngeschichten und die Fotos aus dem Alltag visualisieren für die Eltern das Erzählte. Dies stärkt das Vertrauen der Eltern in unsere Arbeit mit den Kindern.“

Aise Trumic, Geschäftsleitung, ni-kita, Zollikofen

Was erwartet das MMI von den Kitas?

- Das Team ist motiviert und engagiert, sich auf die BULG und die damit verbundenen Veränderungen in ihrer Praxis einzulassen.
- Alle Mitarbeitenden nehmen verbindlich an den Weiterbildungen teil und setzen die Inhalte regelmässig in der Praxis um.
- Die Trägerschaft steht hinter der Teilnahme und unterstützt gemeinsam mit der Kitaleitung das Team in der Umsetzung.

Kosten der Teamweiterbildung

Gerne erstellen wir Ihnen auf Anfrage eine Offerte.

Für Stadtzürcher Kitas mit subventionierten Plätzen: Anträge für eine finanzielle Unterstützung können beim Sozialdepartement eingereicht werden (https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/ueber_das_departement/fuer_dritte/kitas/subventionsmodell.html#objektsubventionen-finanzielleunterstuetzungvonprojektenimfruehb)

(https://www.stadt-zuerich.ch/sd/de/index/ueber_das_departement/fuer_dritte/kitas/subventionsmodell.html#objektsubventionen-finanzielleunterstuetzungvonprojektenimfruehb)



Bewerbungsverfahren

1. Die Leitung, das Team und die Trägerschaft der Einrichtung stimmen der Einführung der BULG zu. Die Kitaleitung bewirbt sich mit ihrem Team für die BULG-Weiterbildung. Zusammen mit dem Einverständnis des Trägers schickt sie folgende Unterlagen postalisch oder per Mail an das MMI:
 - **Bewerbungsbogen** (abrufbar unter www.mmi.ch)
 - **Pädagogisches Konzept / Leitbild der Kita**
2. Bewerbungen können laufend eingereicht werden.
Aktuelle Infos können unter www.mmi.ch abgerufen werden.
3. Es werden Vorgespräche mit der Kitaleitung und einer/m pädagogischen Mitarbeiter/in geführt. Als Basis für die Zusammenarbeit wird von der Leitung und der Trägerschaft der Einrichtung sowie vom MMI als Weiterbildungsinstitution ein Kooperationsvertrag unterzeichnet.

„Der kindlichen Ausdrucksweise grosse Bedeutung beimessen, durch aufmerksame Beobachtungen die Interessen der Kinder erkennen, daraus individuelle Angebote abzuleiten und kindliche Lernprozesse dokumentieren, gehört zu den zentralen Aufgaben der Stiftung GFZ Kinderbetreuung.

Die «Bildungs- und Lerngeschichten» als nachhaltiges Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument eignen sich dafür besonders gut. Diese Methode wirkt sich auch positiv auf die Teamentwicklung in den Kitas aus: In regelmässigen Sitzungen wird das pädagogische Handeln reflektiert, was eine Haltungsdiskussion im Team auslöst.“

Martina Sonder, Verantwortliche Bildungsorientierung, Stiftung GFZ, Zürich

Erfahrungen der Kitas, die mit „Bildungs- und Lerngeschichten“ arbeiten:

Schlegel, C. & Spirig Mohr, E. (2019). 10 Jahre Bildungs- und Lerngeschichten in der Schweiz. Wie bewerten Kitafachkräfte die Handhabbarkeit und den Nutzen des Verfahrens für die pädagogische Arbeit in Schweizer Kitas? Zürich: Marie Meierhofer Institut für das Kind. Verfügbar unter:

<https://www.mmi.ch/files/downloads/54af8ef416396d69cc55fe1dc47c02ff/BULG-Befragung%202018%281%29.pdf>

4 Newsletter zum Projekt „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“. Verfügbar unter:

<https://www.mmi.ch/bildungs-und-lerngeschichten-bulg/bildungsprojekt-2009-2013/newsletter.html>

Publikationen

Wustmann Seiler, C. & Simoni, H. (2013). Bildungs- und Lerngeschichten in der Schweiz: Umsetzungserfahrungen und Materialien. Zürich: Marie Meierhofer Institut für das Kind. Bestellbar unter: www.mmi.ch/shop_mmi-produkte/buecher

Interessiert?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme. Frau Carina Kammerer steht Ihnen gerne beratend als Ansprechperson zur Verfügung:

Mail: bulg@mmi.ch

Telefon: 044 205 52 20



Marie Meierhofer Institut für das Kind
Pfungstweidstrasse 16
8005 Zürich

T 044 205 52 20
bulg@mmi.ch
www.mmi.ch